

»Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen...« Mat. 5,44

Liebe Beter, liebe Freunde,

das ist die große Herausforderung in dieser Zeit, Menschen zu lieben und zu segnen, die wir am liebsten hassen würden. Am liebsten das Böse mit Bösem vergelten. Dennoch ermutigt die Bibel uns, den schmalen und schwierigen Weg zu gehen. Mit Gott im Glauben zu leben und sich nicht auf die Mächtigen dieser Welt oder auf schwere Waffen zu verlassen, sondern allein auf Jesus Christus.

Unser Partner Valeryi, der momentan im Poltawa (Ukraine) lebt, bittet uns für Ihn und Christen in seinem Ort zu beten, dass sie bei Gott im Glauben bleiben und sich nicht „der Welt“ anpassen, die sich gegenseitig bekämpft und immer mehr in Hass verfällt.



Jeden Tag wechseln sich die Fahrer ab, ja es gibt auch eine mutige Fahrerin

Pastoren aus der Ukraine und Sri Lanka bitten uns inständig weiter für sie zu beten. Denn Gebet ist das größte und stärkste, was wir Ihnen geben können.

Diese Pastoren berichten mir oft, dass sie für uns beten. Sie danken Gott für unsere Hilfe und unser hilfsbereites Herz. Sie beten, dass wir nicht aufhören an sie zu denken.

Das berührt mein Herz zutiefst. Gott ist der, der die Hilfe bringt und die Gebete erhört.

Wir danken Gott für Bewahrung bei Evakuierungen innerhalb der Ukraine, bisher wurde keiner verletzt. Alle Fahrzeuge sind ohne Pannen zurückgekommen. Wir sind dankbar für großzügige Spenden, für den Sprit und dass es Ersatzteile für die Fahrzeugreparaturen gibt. In der Gemeinde in Charkiv, sind noch alle 120 Mitglieder unverletzt und am Leben. So viele Menschen konnten das Land verlassen und in Sicherheit gebracht werden. Dankbar für die Unterkünfte, die gebaut wurden und werden, damit in Scherbinivka Menschen im ruhigen (kriegsfreien) Tscherkassy-Gebiet wohnen können.

Ukraine:

Es werden fast täglich Evakuierungen durchgeführt, aus Orten, die von der russischen Armee belagert wurden (rund um Kiew). Während dem Beschuss saßen Zivilisten dort, zwei bis drei Wochen im Keller, und jetzt wollen sie nur noch weg aus ihrer Heimatstadt. Diese Menschen sind froh, wenn sie in solchen Orten wie Poltawa oder Tscherkassy Zuflucht finden und unter friedlichem Himmel ohne Sirenen, Explosionen oder dem Beschuss, aufatmen können. Viele haben Ihre Häuser durch den heftigen Beschuss verloren.

Viele Menschen konnten wir nach Scherbinivka bringen, in das Flüchtlingslager von Pastor Sergey. In dem Ort haben sich zusätzlich zu den 80 Flüchtlingen, weitere 100 Menschen niedergelassen. Im Poltawa Gebiet -in Charom- sind es über 1100 Flüchtlinge und unser Partner Valeryi bittet für diese Menschen, um humanitäre Hilfe, die jetzt so dringend benötigt wird.



Menschen, die zur Kirche kommen, werden von uns mit Lebensmittel versorgt. Vorher gibt es eine Andacht von Valeryi, der uns berichtete, dass viele bei der Verkündigung des Wortes Gottes, bewegt werden und anfangen zu weinen. Gottes Kraft ist spürbar stark da und führt Menschen zur Rettung. Wir sind Gott dankbar, für solche Zeugnisse: In Charkiw ist eine Rakete in das Haus von einem Pastor durch das Dach eingeschlagen, direkt neben dem Zimmer, in dem der Pastor mit den

leitenden Brüdern seiner Gemeinde saß und zusammen aß. Die Rakete ist nicht explodiert. Als das Spezialkommando die Rakete entschärfte, teilten sie mit, würde die Rakete explodieren wäre alles im Radius von 500m dem Erdboden gleichgemacht.

Sri Lanka:

Die Ausbildungsstätte für Frauen ist weiter in Arbeit. Es kommt zu starken Verzögerungen, weil es im Land kaum Treibstoff oder Baustoffe gibt. In der Hauptstadt Colombo kommt es mehrmals wöchentlich zu Protestbewegungen mit Ausschreitungen, weil der Staat seine Schulden nicht bedienen kann, werden Güter nicht mehr angeliefert. Dadurch geschieht eine starke Verteuerung. Für ein Kilo Milchpulver hat sich der Preis -innerhalb von 3 Monaten- verachtfacht. Die Währung verfällt täglich. Strom ist nur für ca. 10 Stunden pro Tag vorhanden. Kraftstoffe sind kaum erhältlich. Es gibt immer mehr Wirtschaftsflüchtlinge, die mit kleinen Fischerbooten nach Indien fliehen. Es ist sehr wichtig, dass wir dieses Projekt fertigstellen und weitere Hilfe den Menschen in Sri Lanka zuteilwird, in dieser schweren Zeit.



GEBETSANLIEGEN:

Bitten wir für die Ukraine:

- » für Bewahrung der Fahrer(-in) bei den Evakuierungen.
- » Das humanitäre Hilfe rechtzeitig ankommt.
- » Das es genügend Transportmöglichkeiten und Kraftstoffe gibt.

Bitten wir für Sri Lanka:

- » die Fertigstellung des Ausbildungsgebäudes für Witwen / Frauen
- » um viele offene Herzen für das Evangelium
- » für Bewahrung der Kinder im Kilinochchi Kindergarten

Herzliche Grüße

Elina Wiens und „Jesus auf dem Weg e.V.“ Team

Wachtberg im April 2022